

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4218BY
Mundart:	Bayerisch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4218BY

Modenschau im Ochsenstall

Bayerische Komödie in 3 Akten

von

Jonas JettenBayrische Übersetzung von
Siegfried Einödshofer

8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Paul Hartmann, Landwirt und Hobbymaler hat seinen Hof runter gewirtschaftet. Seine vermeintlich letzte Rettung: der neue Zuchtbulle Bruno. Doch der weigert sich seine Arbeit zu erledigen. Bruno interessiert sich nur für das eigene Geschlecht, was zu einigen Missverständnissen führt. Auch mit der Malerei kommt Paul nicht weiter. Sein letztes Bild, in das er all seine Hoffnungen gesetzt hat wird vom Zuchtbullen zerstört. Jetzt ist guter Rat teuer. Da hat Franz, Freund von Paul die Idee mit der Modenschau im Ochsenstall. Als es dann endlich so weit ist, fallen die Models aus und sie müssen ersetzt werden. Nun gerät erst recht alles aus den Fugen. Mathilde, die Frau von Paul und die Nachbarinnen mischen auch kräftig mit. Außerdem soll Paul noch eine Halbschwester haben und prompt melden sich gleich mehrere.

Das alles kann doch nicht gut ausgehen, oder?

Bühnenbild

Die Bühne ist eine Außenkulisse auf einem Bauernhof. Sie zeigt den Innenhof des Anwesens von Paul und Mathilde Hartmann.

Hinten links, das Wohnhaus mit einer Eingangstür und 1 Fenster.

Rechts neben dem Wohnhaus ein altes Hofklo. Die Klotür, mit Guckloch in Herzform, muss zu öffnen sein. Im Hofklo muss ein Sitzbrett sein. Neben dem Hofklo ist der Stall mit einem Tor, kann aber auch ein offener Zugang sein.

Links vom Haus und rechts vom Stall muss jeweils seitlich ein Zugang auf die Bühne bzw. auf den Hof sein.

Auf dem Hof steht ein Tisch mit mehreren Stühlen. An der Hauswand eine Pumpe, (alternativ: 1 Waschbecken oder nur 1 Eimer), daneben hängt ein Handtuch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

Es ist früh am Morgen. Der Hahn kräht. Es wird langsam hell.

Paul kommt aus der Wohnung auf den Hof. Er gähnt und läuft hin und her.

Er geht zur Eingangstür zurück, öffnet sie und ruft ins Haus:

Paul: Mathilde, wie lang dauert denn des mit'm Frühstück no'? Bist' boid fertig?

I hoit' des nimma lang aus. Gleit' mach i mir no' in d'Hos'n.

Paul geht verärgert Richtung Hofklo.

Weiber! Es huift aber oiß nix, jetz' muass hoid a's oide Hofklo herhoit'n.

I muass nämlich ganz, ganz dringend.

-Paul geht ins Klohäuschen.

Klementine kommt mit Handtasche ganz aufgeregt auf den Hof. (von links)

Klementine: Huhu, Huhu is' denn da koana da? Mathilde wo bist'n?

Klementine klopft heftig an die Hauseingangstür.

Mathilde, i hab wichtige Neuigkeit'n für di'.

Mathilde, Mathilde! Is scheint's pfeigrad koana da.

Paul ruft aus dem Klohäuschen.

Paul: Was plärst denn a sorum? Du hörst doch, dass neam'd da is'.

Klementine schaut sich um und geht dann Richtung Hofklo.

Klementine: Des is' doch von dort kemma.

Klementine schaut durch das Herz der Klotür.

Ah, du bist'as Paul. Blockiert dei' Holde wieder amoi eicha Klo?

Paul: Des is' ja doch woih s'Höchste, du konnst doch ned oafach da rei'schaung.

Wo samma denn?

Klementine: Jetz' stell di' moi ned so o. I hab scho' and're Katastroph'n g'sehng.

Klementine geht, spricht laut und zeigt mit den Fingern ca. 10cm. (links ab)

Wega so a Kloanigkeit stellt sich der a so o.

Paul kommt aus dem Klohäuschen.

Paul: Kloanigkeit? Das i ned lach.

Paul wäscht sich an der Pumpe die Hände.

So, jetz' schaung ma' amoi, ob d'Mathilde endlich fertig is' und mir frühstücken kenna.

Paul geht ins Haus.

Klementine kommt mit Handtasche zurück. (von links)

Klementine: Ui jessasna, hab i jetz' aufa moi a'n Druck auf da Blas'n, des schaff i unmöglich no' bis hoam.

Klementine hampelt rum

Mein Gott, hoffentlich is' der Stinkstiefe' boid fertig. Sonst passiert no' a Unglück.

Klementine schaut wieder durch das Herz.

Gott sei Dank, i hab freie Bahn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Klementine macht die Klotür auf

Des glaab i jetz' ned. De nehma'n no' oide Zeitunga ois Klopapier her.

Klementine zeigt das Toilettenpapier, (es sind ca. 20x30cm große Zeitungsblätter, die mit einer Kordel zusammengehalten werden). Sie geht ins Klohäuschen.

Mathilde und Paul kommen mit Frühstückstablett aus der Wohnung und setzen sich an den Tisch und frühstücken.

Mathilde: Oh mei' Paul, mei' Schatz, is' desschee da herauß'n zum frühstücken. Da is' de Luft so scheefrisch.

Paul: Koa Wunder, de wa r ja aa de ganze Nacht drauß'n.

Mathilde: Paul, hast du aa so schlecht g'schlaffa? I bin ja no' sowas von miad.

Paul: Des liegt da dro, dass ma Voimond hab'n.

Mathilde: Des liegt ned am Voimond, des liegt an de Sorg'n, de mir hab'n.

Klementine öffnet einen Spalt die Klotür, steckt den Kopf ein wenig raus und horcht. Sie darf aber nicht alles hören. Sie soll zwischendurch an entsprechender Stelle die Tür mal schließen.

Paul: Des kann natürlich aa sei'.

Mathilde: Wia soi's denn grad weitergeh'?

Paul: Koa Ahnung. Wenn uns ned ganz schnell wase i'foit, dann samma auf da Gant'.

Mathilde: Warum hast du aa alle de Viecher og'schleppt. De kosten uns jede Menge Geld und bringa'n nix ei'. Und dann aa no' der neie Bummerl. Der is' doch da gräßte Reinfoi.

Paul: Aber Mathilde, hätt i denn de arma Viecher eahna'm Schicksal überlass'n soi'n? De wa ar'n doch sonst alle beim Abdecker g'land't. Und mit dem Bummerl woit i doch a neie Zucht aufbau'n.

Mathilde: Ja, Ja, der Schuss is aber woih nach hinten losganga. Aber jetzt is' Schluss damit. Mir kenna ned alle Viecher auf da Welt aufnehma und durchfuattern.

Paul: So vui san's jetz' aa ned. Oa Esel, oa Lama, zwoa Ponys, drei Warzenschweine, zwoa Pferd'l, oa Kuah und etliche Karnickel, ja und no' der Igel. Aber du hast recht, mehra Viecher kenna mir uns nimmer leisten.

Mathilde: Paul, was hoit'st du davo', wenn i' im Supermarkt a moi nachfrag, ob de ned a Arbat für mi' hab'n?

Paul entsetzt

Paul: Freilich, soweit kimmt's no', dass mei' Frau bei uns a's Geld verdeant.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Da Hartmann-Paul kann oiwei no' sei' Frau ernähr'n. Und außerdem hast du g'nua Arbat da auf'm Hof.

Mathilde: Und wie wui'st mi' ernähr'n ohne Geld?

Paul: Vielleicht verkaaf i ja oans vo' meine Buidl.

Mathilde: Bisher hast du no' koa oanzig's Buidl verkafft. Koa Galerie woi't deine Buidl hab'n. Versuch doch amoi, de Buidl bei uns da, beim Dorffest, zum verkaffa.

Paul: Naa, aufgar koan Foi. Da hab'n mir doch aa scho' öfter drüber g'red't. Bei uns da verkaaf i koane Buidl. Koana soi wissen, dass i moi. Sonst lachan's no alle über mi'. Und des wui'st du doch g'wiß aa ned, oder?

Mathilde: Dann muass uns was ander's ei'fai'n. Aber ganz g'schwind.

Paul: Woita'st du ned no' zum Bäck? Komm, i fahr di' schnell hi'. Des lenkt mi' a weng ab.

Mathilde: Muasst du ned no' d'Erna melka?

Paul: Ah woher, d'Erna gibt doch seit etliche Tag koa Mille mehr. De is' oafach z'oid.

Mathilde: No' a nutzloser Fresser mehra. Komm, gehng ma. Du kannst ja dann scho' amoi a'n Wag'n vor's Haus fahr'n.

Paul und Mathilde räumen zusammen, gehen mit Tablett ins Haus.

Klementine kommt ohne Handtasche aus dem Klohäuschen.

Klementine: Was hab i da grad g'hört? D'Hartmanns san pleite. Des kann doch ned sei'. Leider hab i ned oiß mitkriagt, aber irgendwas no' vo' moi'n und züchtigen, oder so. Des muass i glei' de ander'n verzähl'n.

Klementine rennt ohne Handtasche vom Hof. (links ab)

Otto kommt auf den Hof. (von rechts)

In Postuniform, mit Posttasche. Er geht zum Briefkasten, kramt in seiner Tasche.

Otto: Den Weg hätt' i mir heut' aber spar'n kenna. Bloß Werbung, de hätt' i aa morg'n mit der Post ei'werfa kenna.

Otto wirft die Werbung in den Kasten, will links ab.

Klementine kommt zurück. (von links)

Klementine: Guad Moang Otto! Du bist aber heid scho' friah unterwegs.

Otto: Du eppa ned?

Klementine: Wieso? Ach so, ja. Und, was gibt's Nei's?

Otto: Nix des di' was o'geh daat.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Klementine beleidigt, geht zum Haus.

Klementine: Dann hoid ned.

Otto: Ois Postbot' hat ma' aa a gewisse Schweigepflicht.

Otto verläßt den Hof. (links ab)

Klementine bleibt stehen und überlegt.

Klementine: Warum bin i eigentlich z'ruckkemma? Was woit' i denn?

Ach ja, i hab grad mei' Handtasch'n a uf'm Klo lieg'n lassen.

I werd a oiwevergesslicher. Des macht woih da Herr Alzheimer oder de Frau Demenz. Hoffentlich ned oi zwoa mitanand'.

Franz kommt auf den Hof. (von rechts)

Er geht zum Haus, stellt sich hinter Klementine, so, dass sie ihn nicht sieht.

Klementine schaut zum Fenster rein.

Klementine: Scho' wieder is' koana da.

Franz: Und i, bin i eppa koana?

Klementine erschrickt.

Klementine: Mensch hast du mi' jetz' daschreckt. I suach an Paul oder d'Mathilde.

Franz: Was wui'st denn von dene'?

Klementine: Des geht di' gar nix o. Aber i hätt' da vielleicht doch was für di'.

I hab nämlich jede Menge Neuigkeit'n.

Franz: Wann hast du scho' moi koane Neuigkeit'n. Du woäßt doch über jeden da im Ort Bescheid. Ja, du bist a richtige Dorfratsch'n.

Klementine entsetzt.

Klementine: Dorfratsch'n? I a Dorfratsch'n? Da muaß i mi' erst amoi hi'setz'n.

Klementine setzt sich.

Dorftratsch'n, des hat no' koana zu mir g'sagt. Und des stimmt ja aa gar ned.

Franz setzt sich auch, neben Klementine.

Franz: Du fragst doch jed'n a us und dann verzähl'st a's überoi weiter. Und des hoäßt du ned neugierig?

Klementine noch entsetzter

Klementine: Neugierig, neugierig, i bin doch ned neugierig? I bin bloß....wissensdurschtig.

I interessier' mi' hoid für meine Mitmensch'n. Mir is' hoid eahna Schicksal ned wurscht.

Klementine abwertend

So wia deinesgleich'n.

Franz: Aber du verzähl'st oiß sofort bria hwarm weiter.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Klementine schnappt nach Luft

Klementine: I verzähl' nur des weiter, was i aa weiterverzahl'n deaf. Alles was ma' mir unter dem Mantel der Verschwiegenheit o' vertraut, is' bei mir so sicher wie in a'm Banksafe.

Franz: Dei'm Banksafe mächa'd i jedenfoi's nix o' vertraun.

Klementine: Wenn'st moan'st.

Klementine rückt näher zu Franz

Ach übrigens, woäßt was i g'hört hab?

Franz: Woher soi i wissen was du g'hört hast? Und ruck ma ned so dicht a uf'n Pelz.

Klementine: Geh, jetz' stell di' ned so o, dein' oid'n Pelz wui neam'd mehr.

Und jetz' lass mi' doch moi a usred'n.

Du muasst mir a ber versprecha, dass du des koa'm weiterverzahlst.

Franz: Dann hoff i, dass du des aa no' koa'm verzählt hast.

Aber warum wui'st a's mir erzählen?

Klementine: I woäß doch, dass du nix weiterverzahlts, du bist doch genauso verschwieg'n wie i.

Franz: Ha, ha der Witz war echt guad. Oiso, was gibt's denn so intressant's?

Klementine: De Hartmann's da stehnga vor da Pleite.

Franz springt auf

Franz: Was, des glaab i ned. Was setzt denn du da für G'rüchter in d'Welt?

Klementine: Jetz' setz di' wieder hi'. Des san koane G'rüchter, des san Tatsach'n.

I hab des aus a ganz a sicher'n Quelle.

Franz: Was soi denn des scho' für a Quelle sei'?

Klementine: A staad's Örtchen und i hab's aus erster Hand.

Franz: Du red'st in Rätsel. Konnst di' aa a weng g'nau a usdrucka?

Klementine: I bin da a uf'm Plumpsklog'sess'n und hab a Gespräch zwischen da Mathilde und a'm Paul mitg'hört.

Franz: Aha, da Lauscher am Klo. Und du bist dir da ganz sicher?

Klementine: I hab's doch mit meine eig'na Ohr'n g'hört.

Und des konnst mir glaab'n, sowas hör i auf 100 Meter Entfernung.

Franz: Des glaab i dir sogar. Und wer woäß sonst scho' aller davo'?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Klementine: Fast koana.

Franz: Was hoaßt denn da „fast“ koana?

Klementine: Oiso, vorhin a uf da Straß hab i bloß d'Angelika, d'Hilde, d'Monika, ja und d'Julia und...

Franz: Stopp! Aber dann woaß' doch eh scho' s' ganze Dorf.

Klementine: Geh, übertreib doch ned glei' gar a so.

Franz: I kann's ned glaab'n. Aber des hat ja a so kemma miass'n. Da Paul mit seiner Tierliebe. Der hat aber aa a jed's Viech a uf'nomma. Er hat kaam no' Zeit sich um sein' Hof z'kümmern. Da muass ma' doch irgendwia helfa?

Franz steht auf

So, i muass jetz' geh. I habe scho' g'nua Zeit mit dir vertrittsch'lt'.

Klementine steht auch auf.

Klementine: No Franz, foi't dir an mir nix a uf?

Franz: Was soi ma denn a uffoi'n?

Klementine geht vor Franz ganz stolz auf und ab

Klementine: I hab 5 Kilo a bg'nomma, des siecht ma' doch, oder?

Franz: Gegenfrage: Wenn i a Seit'n aus'm Telefonbuach vo Minga reiß', siecht ma' des?

Klementine: Dachdepp! --- Öha, mei' Handtasch'n.

Franz verlässt den Hof (links ab)

Klementine holt ihre Tasche vom Hofklo und geht vom Hof. (links ab)

Mathilde kommt von rechts und läuft zum Hofklo.

Mathilde: Jetz' aber schnell glei' da a uf's Häusl. Wenn i wart bis da Paul mir d'Haustür aufsperrt, is's z'spaat.

Sophia kommt auf den Hof und geht zum Stall. (von rechts)

Sophia: Hallo Mathilde, bist' im Stoi?

Mathilde: Na, a uf'm oid'n Häusl.

Sophia geht zum Hofklo und schaut durch das Herz.

Sophia: Ach, da bist'?

Mathilde schreit aus dem Klohäuschen.

Mathilde: Verschwind g'fälligst vo' dem Herz. Da is' doch koa Peepshow. I kimm glei'.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sophia setzt sich

Sophia: Peepshow? Was is' denn des wieder für a neimodisch's Zeigl?

Mathilde kommt aus dem Klohäuschen und wäscht sich die Hände an der Pumpe.

Setzt sich dann zu Sophia

Mathilde: Da hat jetzt' ned vui g'fehlt.

Sophia: Wo hat ned vui g'fehlt?

Mathilde: Wart, i verzähl dir's ja glei'. I woi't zum Bäcker und da Paul hat mi' g'fahr'n.

Sophia: Was, des Stückerl bis zum Bäcker lasst di' du fahr'n?

Mathilde: Is' doch jetzt' gleich. Lass mi' doch weiterverzahl'n. Oiso, da Paul hat mi' g'fahr'n und is' dann im Auto sitz'n blieb'n und hat d'Zeitung g'les'n. Scho' vor da Lad'ntür g'spür i plötzlich so a rumor'n in mei'm Mag'n. Du kennst des ja gwiß aa. Oiß draht'se im Bauch wia in a Waschmaschin. Es is oiwei dringender word'n. I hab ma bloß no' denkt: Jetzt' bloß ned schleidern und abpump'n. Oiso, i schnell z'rucka uf'n Parkplatz und nei' in's Auto.

Sophia: Und dann?

Mathilde: Mei' Mo hat natürlich no' d'Zeitung g'les'n. I woi't witzig sei und hab g'sagt: So, mei' kloana Rammler, gib amoi g'scheid Gummi, weil d'Mutti muass dringend a uf's Häusl.

Sophia lacht

Sophia: Hoaßt du dein' Mo eppa allerwei' kloana Rammler?

Mathilde: Natürlich ned! Hätt i des heid nur aa ned do.

Sophia: Warum?

Mathilde: Er nimmt d'Zeitung runter und i siech, der is' gar ned mei' Mo. I bin in's foische Auto ei'gstieg'n.

Sophia lacht noch lauter

Sophia: Ja mei' liaba Gott. Was hast'n dann g'macht?

Mathilde: Des war ma aber ned zum Lacha. Oiso, i raus aus dem Wag'n und zu mei'm Mo in's Auto und dann nix wia ab Richtung dahoam. Des is' mir ja sowasvo' peinlich. Stell dir amoi vor, der and're Mo verzählt des überoi rum.

Sophia: Hast du den Mann denn kennt?

Mathilde: Naa, Gott sei Dank ned. Den hab i davor no' nia g'sehng.

Sophia: Dann is' doch oiß guad. Es gibt mehrere Milliarden Menschen auf dera Welt. Warum soi't ausg'rechnet der dir no' amoi über'n Weglaffa.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mathilde: Des hoff i ganz schwaar. I daat ja vor lauter schaama im Bod'n versink'n.

Paul kommt mit einem Karton aus dem Haus

Mathilde: Paul, warum bringst du de Schachtel mit nach drauß'n? De soita'st doch a uf'n Speicher bringa.

Paul: Hab i doch aa. Des da is' a and'rer Karton, der is' a uf'm Speicher ganz hinten im Eck g'standen. Da bin i hoid neugierig word'n und hab amoi neig'schaugt.

Sophia: Mei wia schee, da Paul hat a oide Schachtel g'fund'n. Is' da eppaa a Million drin?

Paul: Des leider ned, aber da san oide Briaf drin von a'ra Frau an mein' Vater.

Mathilde: Zoag moi her. Tatsächlich, lass moi les'n. Des deaf doch ned wahr sei'. Woaßt du was da steht? Du hast no' a Schwester. A Hoibschwester.

Paul reißt Mathilde den Brief aus der Hand.

Paul: Was, i hab a Hoibschwester? Des kann doch gar ned sei'. Mei' Vater hat doch nia a andere Frau g'habt.

Sophia: A Hoibschwester? Für a ganze Schwester hat's bei dei'm Vater woih ned g'langt.

Paul: Hoit dei'n Schnabe, Sophia. Des muass i z'erst a moi verdau'n. I bring den Karton jetz' in's Haus und lies de Briaf nachher in aller Ruah.

Paul geht ins Haus

Mathilde: Des nimmt a'n Paul aber ziemlich mit. I schaugg am besten moi nach eahm.
Mathilde will aufstehen, doch Sophia hält sie fest.

Sophia: Am besten lasst' a'n Paul de Briaf alloa les'n. Danach könnt's ihr oiwei no' über oiß red'n. Es is' ja aa ned oafach auf a moi a Schwester z'krieg'n. Entschuidige, a Hoibschwester moan i natürlich.

Mathilde: Und i a Schwaagerin.

Sophia: A Hoibschwaagerin.

Dr. Braun kommt auf den Hof, mit einer Handtasche, die er hinter sich versteckt, so dass das Publikum und die beiden sie nicht sehen können. (von links)

Dr. Braun: Griaß Gott de Damen. Bin i da richtig bei da Familie Hartmann?

Mathilde steht auf und geht auf den Fremden zu.

Mathilde: Ja, des san's. I bin d'Frau Hartmann, was kann i für sie doa? Kenna mir uns? Mir scheint so, ois.....

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dr. Braun: Dea fi mi' z'erst a moi vorstell'n? Mei' Nama is' Braun, Dr. Braun.

Dr. Braun gibt jeder Dame die Hand und macht einen Diener.

Sophia: Meier. Sophia Meier.

Mathilde: Sehr angenehm Herr Dr. Braun. Aber was führt eahna zu uns?

Dr. Braun etwas verlegen

Dr. Braun: I woß ned so recht wia i's sag'n soi. Sie hab'n heid mei' Auto so fluchtartig verlass'n und dabei hab'ns eahna Handtasch'n vergess'n.

Mathilde: Oh mei' liaba Gott! Sie war'n des in dem Auto?

Mathilde fällt vor Schreck ohnmächtig auf den Boden.

Sophia läuft zu Mathilde und rüttelt sie.

Sophia: Mathilde, Mathilde was is' denn mit dir?

Mathilde wacht wieder auf.

Mathilde: Is' a weg?

Sophia: Naa, der is' no' da. Aber warum nimmt di' des gar a so mit?

Dr. Braun geht zu der auf dem Boden liegenden Mathilde.

Dr. Braun: Komma's, Frau Meier, helfa's ma, mir setzen d' Frau Hartmann auf a'n Stuih.

Dr. Braun und Sophia helfen Mathilde auf den Stuhl.

Des war woih d' Wiedersehensfreid, ned wahr Frau Hartmann?

Mathilde: Des kann ma' woih a so sag'n.

Sophia: Mathilde, wer is' denn der Mo? Woher kennst du den?

Mathilde: Des is' der Mo vom Parkplatz. Bei dem i im Auto....noja du woäßt scho'.

Mathilde dreht sich verschämt weg.

Dr. Braun: D' Frau Hartmann hat mir was über Ka rnickel erzählt. Sie scheint a Vorliab für Rammmler z'hab'n. Aber vergess'ma des Ganze. I woit i hr aa bloß i hr Tasch'n z'ruckbringa, de's im Eifer des Gefechts vergess'n hat.

Dr. Braun reicht Sophia die Tasche.

Auf Wiederseh'n de Damen.

Sophia: Auf Wiederseh'n Herr Dr. Braun und no'moi Dankschee.

Dr. Braun geht vom Hof. (links ab)

Mathilde: Is' er jetzt' weg, Sophia?

Sophia: Ja, er is' weg.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mathilde: Konnst ma bitte a Schaufe' hoi'n und mi' ei'grab'n? I schaam mi' ja so. I kann mi' doch nirgendwo mehr sehnglass'n.

Sophia: Moanst du, der erzählt überoi im Dorfrum, d'Frau Hartmann hat a Vorliebe für Ramm.....

Mathilde: Sag des Wort bloß ned. I kann's nimma hör'n. Und du muasst aa dichthoit'm, sonst bin i beialle unten durch.

Mathilde fängt an zu heulen

Hoffentlich erfahrt da Paul nix davo'. I schaam mi' ja so. I bin g'sellschaftlich ruiniert. Oa foisch's Wort an da foisch'n Stell und s'Leb'n is' im Eimer.

Sophia: Du kannst di' a uf mi' verlass'n. I verzähl's neama'd, aa a'm Paul ned. Komm Mathilde, mir gehnga in's Haus. Da kannst di' a bissla usruahn.

Sophia und Mathilde gehen ins Haus.

Franz kommt mit einer Zeitung unterm Arm auf den Hof. (von rechts)

Franz: He Paul, bist du im Stoi?

Paul kommt mit einer Flasche Bier aus dem Haus.

Franz sieht Paul.

Franz: Ah, da bist' ja. Oh, du bist scho' beim zwoat'n Frühstück? Deaf i mit frühstück'n?

Paul: Natürlich, i hoi dir aa a Flaschl. Da hast' scho' amoi meins. I hab no' ned draus drunga.

Paul geht ins Haus und holt noch eine Flasche Bier.

Franz setzt sich an den Tisch

Franz: I sag dann scho' moi, Prost Paul.

Paul kommt aus dem Haus mit einer Flasche Bier.

Paul: Ah was, du hast scho' mit'm Frühstück o'gfangt?

Franz: Des hat soquad herg'schaugt, da hab i oafach ned widersteh' kenna.

Paul setzt sich zu Franz

Paul: Dann oiso Prost, Franz.

Franz: Aber so ganz glücklich schaug'st ned aus. Was is' denn los?

Paul: I kann de Kreditrat'n für'n Hof nimma zoih'n, des is' los. D'Bank mahnt uns scho' ständig.

Franz: Was, so schlimm steht's um eich? I hab zwar scho' davo' g'hört, aber des hätt i ned glaabt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paul: Des schlimmste is', es kommt koa Geld rei'. I woäß ni mmer wia's weitergeh' soi.

Franz: Aber du hast doch den Zuchtbummerl kafft. Woit'st du ned Rinder züchten?

Paul: Ja, des hab i vorg'habt. Aber leider weigert sich da Bruno.

Franz: Wer is' denn jetz' da Bruno? Und was hat der mit deiner Rinderzucht z'doa?

Paul: Da Bummerl hoäßt Bruno.

Franz: Ach so! Und wiaso weigert sich da Bruno?

Gerda kommt auf den Hof. (von links) und hört neugierig und staunend aus dem Hintergrund zu.

Paul: Des is' ja a's Dilemma, da Bruno is' schein't's schwul. Den interessier'n koane Weiberleid. Der hat bloß Aug'n für's männliche G'schlecht.

Franz: Wia kimmst denn da drauf?

Paul: Du miassa'st den a moi sehng, wenn i mit eahm auf d'Wies'n geh. Wia der mit'm Hintern wackelt, wenn er seinesgleich'n bloß scho'vo' da Weit'n siecht. Ung'fähr a so.

Paul steht auf, geht eine Runde auf und ab und wackelt mit dem Hintern.

A's weibliche G'schlecht würdigt er mit koam oanzig'n Blick, der draht sogar no' a'n Kopf weg. Ung'fähr a so.

Paul zeigt es Franz

Gerda: Des san vielleicht Neuigkeiten. Vor so oam muass ma' doch de Frauen warnen.

Gerda läuft vom Hof. (links ab)

Franz: Was hat denn de jetz' wieder verstand'n? Hoffentlich verzapft de koan Blädsinn.

Paul: Ma' muass no' besser a ufpass'n, was ma' sagt wenn de in da Nacha'd is'.

Franz: Jetz' samma ja wieder unter uns. Mensch, du hast aber aa a Pech. Kann i dir i'gendwia helfa?

Paul: Wenn'st 50.000 € übrig hast, damit waar ma scho' recht g'hoifa.

Franz: 50.000, wer hat denn scho' so vui in sei'm Sparstrumpf?

Paul: Ah geh Franz, des hab i doch bloß so daher g'sagt.

Franz: Aber 5000 € kannt i lockermacha. Wenn dir da damit g'hoifa waar.

Paul umarmt Franz

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paul: Danke Franz, du bist a echter Freind. Des bracht uns scho' a ganz' Stückl weiter. Aber i braucha'd unbedingt no' a Idee, mit dera i regelmäßig Geld macha kannt.

Franz: Kaaf dir a'n Kopierer, dann mach'ma Geld, s ovui wia'st wui'st.

Paul: Du Doagaff, naa, a zündende Idee muass her.

Franz: Dann zünd' hoid dein' Hof o.

Paul: Des geht ned, i hab ja d'Vesicherung nimma zoih'n kenna und außerdem waar des Versicherungsbetrug. Nachher land' i' aa no' im Knast.

Franz: Paul, des war ois G'spaß g'moant. Oiso, schaffz'erst amoi deine Viecher a b. De fress'n dir doch d'Haar vom Kopf. A's Nutzviech g'hoit'st natürlich.

Paul: Naa, de Viecherl konn i ned abschaffa, des daat mir ja s'Herz brecha. Aber stell dir vor, i hab heid erfahr'n, dass i no' a Schwester hab, a Hoibschwester.

Franz: Was, a Schwester? Ja aber, vielleicht konn dir dei' Schwester ja helfa.

Paul: De muass i aber z'erst a moi find'n. I hab ja koa Adress und im Internet hab i's aa scho' g'suacht.

Franz: Dann schoit doch a Annonc'n in da Zeitung.

Paul: Und was soi des bringa? A Regionalanzeige konnst vergess'n und a Anzeige für ganz Deutschland konn i ned da'zoihn.

Franz: War ja aa bloß a Vorschlag. Moment, i hab da heid Fria was in da Zeitung g'lesen, des kannt was für di' sei'.

Franz nimmt die Zeitung

Moment, Moment da hab i's. Genau, da steht der Artikel.

Franz gibt Paul die Zeitung

Paul: „Modenschau auf dem Bauernhof“ Was soi i denn da damit?

Franz: Lies doch a moi weiter. Da steht, dass so a Agentur a'n Hof oder a'n Stoi für a Modenschau auf'm Bauernhofs uacht. Des waar doch was.

Paul: Du moanst da bei mir auf'm Hof? A Modenschau? Wiasoi denn des geh?

Franz: No ja, du stellst de Lokation zur Verfügung, natürlich für a'n guad'n Preis.

Paul: Des hört'se scho' moi guad o. Und weiter? Wo is' da Haken?

Franz: Koa Haken. Um oiß Weitere kümmert sich nacha de Agentur.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paul: Noja, da oide Ochsenstoi steht laar. Aber der miassa'd vorher no' a bisslrenoviert werd'n, so kann i den koam o'biet'n. Aber des kost' ja wieder.

Franz: I beteilig mi'. I streck de Kosten vor. Und dann mach'ma hoibe-hoibe. Also 60% für mi' und de and're Hälf't'n für di'

Paul: Hey, rechnen kann i fei scho' no'.

Franz lacht.

Franz: War ja bloß a kloana Test. Natürlich 50:50.

Paul: Und was is', wenn mir auf de Kosten sitzen bleib'n?

Franz: Natürlich kassier'n mir vorher a b. Außerdem kann't ma no' a'n Imbiss o'biet'n.

Paul: I woaß ned so recht.

Franz: Jetz' stell di' ned a so o. Wui'st dein' Hof jetz' retten oder was?

Paul: I brauch a wenig Bedenkzeit.

Franz: Überleg a ber ned z'lang, sonst kommt dir womöglich no' a anderer z'vor.

Paul: Na guad! No risk, no fun. Wer se nix tra ut, der g'winnt aa nix.

Franz und Paul geben sich die Hand

Franz: So g'foi'st ma. Du werst sehng, des werd a Rieseng'schäft.

Mathilde kommt aus dem Haus

Mathilde: No, was schnapst'st denn i hr zwoa scho' wieder aus?

Paul: Mir hab'n de Idee, wia mir unser'n Hof retten kenna. Mir macha'n a Modenschau im oid'n Ochsenstoi.

Mathilde schaut in die Luft

Franz: Was gibt's denn da drob'n zum sehng?

Mathilde: I scha ug bloß nach, ob sich s'Gewitter scho' wieder verzog'n hat.

Franz: Was für a G'witter?

Mathilde: Ja no', eich zwoa hat doch da Blitz g'stroaft, oder? Auf so a'n Kra mpf kommt nämlich koa g'sunder Verstand. So a Blädsinn: Modenschau im Ochsenstoi.

Mathilde schüttelt den Kopf und geht verärgert ins Haus.

Franz: Dei' Frau hat a ber scho' gar koan G'schäftssinn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paul: De beruhigt'se scho' wieder.

Franz: I muass jetz' aber aa wieder weiter. I hab no' dringende Termine. Und außerdem muass i ja unser Projekt o'kurbe'n.

Franz steht auf und verlässt den Hof. (rechts ab)

Servus Paul, und Kopf hoch.... "wir schaffen das".

Paul steht auf

Paul: Servus Franz, i muassaa no' amoi in' Stoi schaug.

Paul geht in den Stall. Dann hört man Paul entsetzt schreien.

Des deaf doch ned wahr sei'. Bruno, was hast denn da g'macht?

Paul kommt mit einer großen Leinwand aus dem Stall gelaufen.

Er hält das Bild so, dass das Publikum nur die Rückseite sieht.

Mathilde, Mathilde, komm schnell raus. Es is' was ganz Furchtbar's passiert.

Paul setzt sich ganz verstört an den Tisch, das Bild stellt er mit der Rückseite nach vorne, an die Hauswand.

Mathilde kommt aus dem Haus gelaufen.

Mathilde: Was is' denn jetz' scho' wieder passiert?

Paul: Unser Bummerl, da Bruno, der hat.....

Mathilde: Was is' mit'm Bruno?

Paul: Da Bruno der hat mei' nei's Buidl versaut.

Mathilde: Wia denn des? Wia kimmt denn da Bruno an dei' Buidl?

Paul: I hab endlich moi a so a toll's Buidl g'moit. Des waar ganz g'wiß mei' Durchbruch g'wes'n. Aber da Bruno hat oiß versaut.

Mathilde: Jetz' verzähl moi in aller Ruah. Was is' passiert?

Paul: : I war so stoiz und glücklich und bin mit dem Buidl zum Bruno. Da is aufa moi des neie Pferdl unruhig word'n. I hab des Buidl schnell beim Bruno abg'stellt und bin zu dem Ross hi'. Und dann, und dann.....

Mathilde: Was, und dann? Hat der Bruno eppa drauf g'schi....?

Paul: Naa, vui schlimmer. Da Bruno hat mit sei'm Bläschl drüber g'schleckt. Und jetz' schaut des Buidl bloß no' furchtbar aus.

Mathilde streicht Paul über den Kopf.

Mathilde: Ah geh zua, mei' Schatz, des is' doch gar ned so schlimm. Dann moi'st hoid oafach a Nei's.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paul springt auf

Paul: Ois wenn des so oafach waar. Des kriagi nia mehr a so hi'. Des war a einmalig's Buidl. Des hätt'ma bestimmt recht guad verkaffa kenna.

Mathilde: Zoag ma des Buidl doch amoi. Vielleicht is' ja no' was zum retten.

Paul dreht das Bild zum Publikum. Man sieht nur verwischte Farbe.

Paul: Schaug's da nur grad o, Mathilde. Des schaut doch furchtbar a us. Des kann i bloß no' de Henna geb'n.

Mathilde lächelt

Mathilde: Du hast recht. Des schaut wirklich furchtbar a us. Aber mir zerstör'ns aufkoan Foi. Mir hänga's da an d'Hauswand.

Paul: Und zu was soi des guad sei'?

Mathilde: No ja, Werbung für de Modenschau im Ochsenstoi.

Mathilde lacht

Wer hat scho' a'n Bummerl, der moi'n kann. Des is' **die** Attraktion.

Mathilde geht lachend ins Haus.

Paul: Verarschen kann i mi' aa selber.

Paul schaut sich das Bild etwas genauer an und stellt es wieder mit der Rückseite nach vorne, an die Hauswand.

Des scheene Buidl, Gott sei Dank habi's no' ned unterschrieb'n g'habt. I unterschreib's oafach mit Bruno. Noja, was soi's. Jetz' hoi i a'n Hammer und häng des Buidl a uf.

Paul geht in den Stall

Gerda kommt auf den Hof. (von links)

Gerda: Halli hallo, da bin i wieder.

Paul kommt mit einem Hammer aus dem Stall.

Paul: Was wui'st denn du scho' wieder da?

Gerda öffnet Paul nach

Gerda: Was wui'st denn du scho' wieder da? Des kann ma' aa anständiger sag'n.

Paul: Griaß di' Gerda, schee dass'd aa amoi wieder da bist. Was kann i für di' doa?

Gerda: No oiso, geht doch. I daat gern amoi mit da Mathilde red'n.

Paul schreit sehr laut

Paul: Mathilde, kummst a moi, du hast B'suach.

Paul geht mit dem Hammer unverrichteter Dinge wieder in den Stall.

Mathilde kommt aus dem Haus

Mathilde: Ach, du bist a's Gerda.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gerda schnappt sich Mathilde und beide setzen sich an den Tisch.

Gerda: I muass dir unbedingt was verzähl'n.

Mathilde: Was gib'ts denn?

Gerda verlegen

Gerda: I war gestern Ab'nd mit mei'm Verlobten im Kino.

Mathilde: Was'd ned sagst! Wialang seid's ihr zwoa eigentlich scho' verlobt? Doch g'wiß scho 15 Jahr, oder?

Gerda: Jetz' werd'ns 23 Jahr. Mir kenna boid s uiberne Verlobung feiern.

Mathilde: Moanst ned, dass' a moi Zeit waar zum heirat'n?

Gerda: Heirat'n, deskönn'ma allerwei' no'. Z'erst miass'ma uns doch richtig kenna lerna.

Mathilde: Nach so vui Jahr miasst ma'se doch kenna. Und wia lafft's nacha sonst so? I moan mit dem sich Näherkemma und so? Du weißt doch bestimmt wasi moan. Was Mo und Frau hoid a somacha'n.

Gerda entsetzt

Gerda: Ach so, du moanst Sex? Naa, aufgar koan Foi vor da Ehe. I möcht ois Jungfrau in den Hafender Ehe ei'fahr'n.

Mathilde: Mei, wia romantisch. Und was sagt dei' G'spusida dazua?

Gerda schwärmt

Gerda: Oh mei, Mathilde, der is' a richtiger Romantiker, durch und durch.

Mathilde: Noja, wenn ihr no' a moi 20 Jahr wart's dann wisst's i hr ja gar nimma was Sex überhaupt's is'.

Gerda: Deaf i jetz' weiterverzähl'n?

Mathilde: Natürlich.

Gerda: Im Kino hab i mir a'n Kaugummi in's Mäug' steckt und dann is s'Liicht a usganga. Er hat mei' Hand g'nomma. Mir hab'n uns o'gschaugt und san uns näher kemma und dann, ja und dann is's passiert.

Mathilde: Naa! Jetz' sag bloß, i hr habt's doch.....??

Gerda: Naa! -- Ja doch! - Naa, aber doch ned was du jetza denkst. Mir is' mei' Kaugummi aus'm Mund g'foi'n

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mathilde enttäuscht

Mathilde: Ah geh, und da dafür machst du so a Theater? I hab g'moant, Wunder was passiert waar.

Gerda: Ja, jetz' wart' doch a moi. Mir hab'n fast den ganzen Fuim nach dem Kaugummi g'suacht.

Mathilde: Warum denn des? Warum hast dir ned oafach a'n neien Kaugummi g'nomma?

Gerda: Mensch Mathilde, an dem Kaugummi san doch no' meine Zähndro'g'hängt.

Mathilde: Ja mi hast gern, des wui i mir erst gar ned vorstell'n. Und dei' Verlobter hat de Zähnwomöglich aa no' g'fund'n.

Mathilde muss furchtbar lachen und husten.

I muass moi in's Haus und was dringa, i hab mi' verschlickt.

Mathilde steht auf und geht lachend und hustend ins Haus.

Gerda ruft Mathilde hinterher

Gerda: Verzähl des bloß koa'm.

Paul kommt aus dem Stall

Paul: Was soi d'Walli koa'm verzähl'n?

Gerda verlegen

Gerda: Ah...a h...dass i mit mei'm Verlobten im Kino war.

Paul: Eppa gar in a'm unanständig'n Fuim?

Gerda: Was du glei' allerwei' denkst

Paul: Sonst interessiert des doch neama'd.

Gerda: Sag i doch. Aber jetz' rat amoi, was mei'm Schatz an mir am bessern g'foi't: Mei' perfekter Körper oder mei' scheen's G'sicht?

Paul überlegt

Paul: Wenn'st mi' a so fragst, dann: Dei' Sinn für Humor.

Gerda: Depp, damischer! Was macht's ihr eigentlich jetz' mit dem Hof und de ganzen Viecher?

Paul: Woher woäßt denn du des scho' wieder?

Gerda: I hab vorhin d'Monika troffa.

Paul: Ach, und de hat's natürlich von unserer Dorftratsch'n g'wusst. Aber auf'm neuesten Stand is' unser Dorftratsch'n ned.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gerda: Wiaso? Was gibt's denn?

Paul: Mir planen nämlich a „Modenschau im Ochsenstoi“

Gerda: Was soi denn der Schmarr'n? „Modenschau im Ochsenstoi“. Und deine Kühah san de Models, oder was?

Paul: Genau Gerda, des is' a ganz a neie Vermarktungsstrategie. Und stell dir vor, da Franz macht aa mit.

Gerda: Lass mi' rat'n. Da Franz is' da Ochs. Verarschen konn i mi' aa selber.
Gerda geht vom Hof. (links ab)

Franz kommt auf den Hof. (von rechts)

Franz: No Paul, bist oiwei no' überzeugt? De Idee is' doch guad, oder?

Paul: Logisch Franz, start ma a's Projekt: „Modenschau im Ochsenstoi“

Vorhang

Das Bild muss weggeräumt werden

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Modenschau im Ochsenstall" von Jonas Jetten
Bayrische Übersetzung von, Siegfried Einödshofer*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlagsverband